

Kandidatur als Beisitzerin

Christine Bilger
Kreisverband Segeberg

**GEGEN SOZIALE KÄLTE
HILFT KEINE WARME KLEIDUNG!**



Liebe Genoss*innen,

seit Ende 2016 bin ich Mitglied der Partei und seither laufend aktiv auf unterschiedliche Weisen. Lange war ich Sprecherin des Ortsverbands Norderstedt und des Kreisverbands Segeberg. Seit 2018 habe ich ein Mandat als Stadtvertreterin im Norderstedter Stadtparlament. Meine Schwerpunkte sind hier als Mitglied des Umweltausschusses Umwelt-, Arten- und Klimaschutz.

Für mich hat sich die Frage, ob es linke Politik überhaupt noch braucht, nie gestellt – natürlich brauchen wir sie und ganz besonders jetzt! Denn neben der sich laufend verschärfenden sozialen Ungerechtigkeit und dem national und international Erstarren der Rechten, stehen wir mittlerweile vor hoch akuten und massiv existenzbedrohenden Problemen, wie Aufrüstung und Kriegen, Klimawandel, Artensterben – und einer gigantischen und gefährlichen Desinformationspropaganda.

Für all das wird die (aktuell...) potenziell nächste Regierung keine Lösungen schaffen, sondern die Probleme verschärfen, mit einem Programm, das sich als billiger Abklatsch rechter Träume liest, das rückwärtsgewandt und antifeministisch ist. Sehr alarmierend ist auch die Ankündigung, man werde sich von etlichen Klimaschutzmaßnahmen abwenden.

Dabei sind Folgen des Klimawandels jetzt schon in einem überaus erschreckenden Ausmaß zu spüren. Neben den gigantischen Kosten, die der Klimawandel und seine Schäden jetzt schon verursacht, kostet er zunehmend mehr Leben und Existenzgrundlagen. Das Artensterben – insbesondere das Insektensterben – stellt darüber hinaus mehr als alles andere das Überleben der Menschheit und der meisten anderen Spezies in Frage.

Besonders große Bauchschmerzen bereiten mir die unzähligen Desinformationskampagnen. Zu lange konnten z.B. die Rechten – nur ungenügend dabei gestört - ihr widerliches Gedankengut in die Köpfe der Menschen pflanzen und so die „bürgerliche Mitte“ mit scheinbar harmlosen, aber in Wahrheit markt- und rechtsradikalen Glaubenssätzen durchsetzen und radikalieren.

Zu lange haben wir es zudem vor allem anderen überlassen, zu erklären, wer wir sind und wofür wir stehen. Im Ergebnis hat z.B. eine (vorhersehbare) „rote Socken“-Kampagne den Aufwärtstrend unserer Umfragewerte vor der letzten Bundestagswahl ruiniert. Öffentlich werden wir auf interne Auseinandersetzungen und vermeintliche „Randruppenthemen“ reduziert. Das wäre alles vermeidbar gewesen mit dem Ausbau einer Professionalisierung eigener Kampagnen.

Ich möchte mich mit meiner Arbeit im Landesvorstand dafür Einsetzen, dass unsere Botschaften möglichst viele Menschen erreichen – denn aus meiner Sicht gibt es keinen vernünftigen Grund, linke politische Lösungen abzulehnen, denn von ihnen profitieren die allermeisten Menschen!